

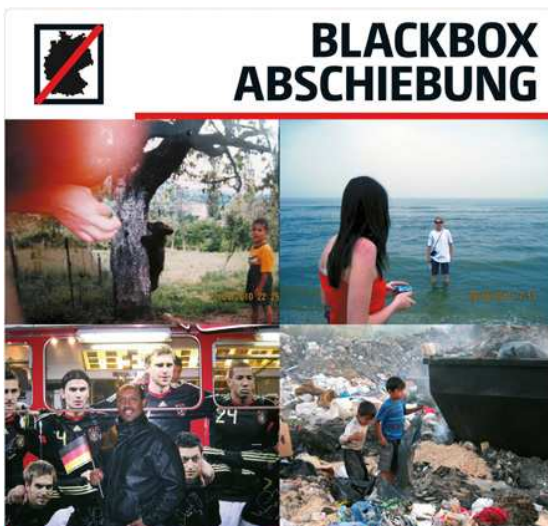
# Die Grenzen der Menschlichkeit

## Blackbox Abschiebung - Zur Politik der Abschiebungen und ihrer Überwindung

Lesung und Diskussion  
mit Miltiadis Oulios

### Donnerstag, 23. Mai, 20 Uhr

Im Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79, Köln-Ehrenfeld, Eintritt 3 Euro



Die Behörden der "Integrationsrepublik" Deutschland schieben heutzutage Menschen in 130 Länder der Erde ab - immer noch. Nach Afghanistan ebenso wie in den Kosovo. Obwohl sich die Europäische Union als Raum der Freiheit wähnt, haben sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs Abschiebegefängnisse etabliert. Und im vergangenen Jahr starben etwa 1500 Menschen bei Versuch über das Mittelmeer in die EU einzureisen. Den Toten stehen etwa 50.000 illegalisierte Migranten gegenüber, die eben dies geschafft haben. Wir leben in einer Welt der erwünschten Mobilität: Indische Informatiker programmieren im Silicon Valley; Frauen aus Osteuropa arbeiten hierzulande im Pflegesektor;

Studenten verbringen Auslandssemester in aller Welt. Doch die Mobilität kennt auch eine Schattenseite: Menschen, die in den reichen Staaten des Westens ihr Glück suchen und denen permanent die Abschiebung droht. Doch was heißt das eigentlich, Abschiebung? Miltiadis Oulios entwickelt in seinem derzeit im suhrkamp Verlag erschienenen Buch "Blackbox Abschiebung" eine Theorie der Abschiebung. Er portraitiert Menschen, die abgeschoben wurden und stellt die Grenzen des Menschenrechtsbegriffs bei der Bekämpfung von Abschiebungen zur kritischen Diskussion. Multimediale Lesung mit dem Autor Miltiadis Oulios.

**Miltiadis Oulios** ist freier Journalist und war im antirassistischen Netzwerk "kanak attack" aktiv.